

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 19

Artikel: Die Welt durch das Loch eines Schweizerkäfers betrachtet
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-451353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Welt durch das Loch eines Schweizerkäses betrachtet

Vor einiger Zeit kam ein mir sonst völlig unbekannter Herr zu mir, stellte sich vor und sagte: „Mein lieber Herr Unverstand, in Ihren Artikeln im Nebelspalter machen Sie Ihrem Namen alle Ehre. So etwas Verkehrtes ist mir bis jetzt noch nicht vorgekommen. Sie greifen die schwierigsten politischen und sozialen Probleme mit einer Naivität an, die einen schaudern machen könnte, wenn man nicht grade in dieser dümmsten aller Auffassungen wieder zu dem Spruch käme, les extrèmes se touchent. Mit Ihrer Verkehrtheit berührt sich engstens die Realität des Vorhandenen und ich möchte Ihnen daher ein Thema zur Bearbeitung geben, das sicher durch die Art, wie Sie es auffassen werden, zur Klärung beitragen kann.“

Daraufhin schaute ich den Mann so dumm wie möglich an und diese Möglichkeit ist bei mir unbeschränkt. Das schien den

Sremden aber nur zu bestärken und er fuhr fort: „Dies Thema lautet: Wie sieht die Welt aus durch das Loch eines Schweizerkäses betrachtet? Arbeiten Sie das aus, schicken Sie es dem Nebelspalter ein und dann werde ich wieder zu Ihnen kommen.“

Damit verließ er mich. Der Haken saß aber und ich versuchte wirklich, seinem Raten zu folgen. Doch muß ich betrübt konstatieren, daß mich die Lösung dieser Aufgabe fünfzig Centimes gekostet hat; denn als ich in eine Käsehandlung ging, um mir das zu meinen Beobachtungen nötige Loch auszubitten, bemerkte der satirisch veranlagte Käsefritze: „Ja, das Loch allein kann ich Ihnen nicht geben, da müssen Sie den darum befindlichen Käse schon mitkaufen.“

„Kaufend?“ fragte ich mit sauerem Gesicht, „kosten?“

„Der Gewöhnliche das Viertel 30 Cts., der beste 50 Cts.“

Natürlich mußte ich den Besten nehmen, um die beste Ansicht durch das Loch zu erhalten, zahlte und ging mit der teuren

Beute nach Hause. Da es gerade Zeit zum Nachtmahl war, sah ich mir dann den Käse von allen Seiten an und sprach zu mir: „Da ich nur das Loch gebrauche und nicht den Käse, so kann ich ja diesen verzehren.“ Gesagt, getan. Ich hielt das Loch fest im Auge und speiste den Käse rings herum ab. Als ich fertig war, wollte ich das Loch nehmen und hindurchsehen — aber das Loch war verschwunden.

Ich kratzte mir den etwas dämlich gewordenen Kopf so lange, bis es darin hell wurde. Ein Loch, sagte ich mir, ein Loch an sich gibt es gar nicht; ein Loch wird erst zum Loch durch das, worin es sich befindet. Wenn du also den Auftrag erhalten hast, zu schildern, wie die Welt durch das Loch eines Schweizerkäses betrachtet aussieht, so ist das etwas ganz anderes, als wenn du diese Betrachtung durch das bekannte Brett mit dem Loch, oder durch ein Schlüsselloch anstellst. Das Wichtigste hier ist also nicht das Loch, sondern der Schweizerkäse. Wie mußt du die Sache nun anpacken?

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH :: Stadttheater ::

Französische Operngastspiele:

Samstag, abends 7^{1/2} Uhr: „Werther“, Oper von J. Massenet.
Sonntag, abends 8 Uhr: „Pelléas et Melisande“, Oper v. Debussy.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Die Verschwörung des Fiesco zu Genua“. Trauerspiel von Fr. Schiller. — Sonntag, abends 8 Uhr: Zum 1. Mal: „Die Strasse von Steinach“, von W. Stücklen.

CORSO - THEATER

Samstag, Sonntag, Dienstag und Donnerstag, abends 8 Uhr:

Variété-Saison

10 Welt-Attraktionen 10

Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 3^{1/2} und abends 7^{3/4} Uhr

„Dornröschen's Zauber-Schloss“

im „Neuenburgerhof“
Schoffelgasse 10, Zürich 1

Eine Sehenswürdigkeit Zürichs!

Frau Sophie Egli

Schiffände 26
zwischen Bellevue
und Helmhaus
ZÜRICH 1

Bekannt prima Küche. Diners à Fr. 1.70 und 2.20.
Reingehalt. Qualitätsweine! Propri. A. Beerhalter-Jung.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Tondury & Co.

Größtes Caféhaus und
erstklass. Familien-Café der Schweiz

Englische und französische Billards

Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

1827

Restaurant
St. Gotthard
Zürich-Enge
Der bekannte Edi Hug

Vervielfältigung
Schreibarbeiten
Übersetzungen

liefert in gewohnter
sorgfältiger und
prompter
Weise

Erstes Tel. 5714
SELNAU
Vervielfältigungs-
Büro „Metropol“
Zürich fraumünsterstr. 12

Restaurant
z. Sternen
Albisrieden

(Zürich)

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!

Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Blaue Fahne • ZÜRICH 1 Münstergasse

Prima Rheinfelder Feldschlösschen-Bier!
Größter u. schönster Biergarten Zürichs!

Täglich Konzert 1871 Erstklassiges Orchester

Prospekte

für Kurorte, Hotels,
Industrie u. Gewerbe

erstellt prompt, preiswürdig
in moderner Ausführung

Buchdruckerei
Jean Frey :: Zürich
Werkstätte für moderne Reklame.

Restaurant „Walhalla“

Sihlquai Nr. 9 ZÜRICH 5 b.d.Zollbrücke
Anerkannt billigstes Frühstücks-Restaurant
Spezialität: Leberknödel und Schüblinge

E. Figi.

Geistig oder materiell? Ist Schweiizerkäse etwas Prosaisches oder etwas Poetisches? Nun, ich denke, wir dürfen den Schweiizerkäse schon poetisch auffassen, nicht nur als Produkt von Kühen — das würde ja mehr für Ochsen passen — sondern als das Produkt, das ein freies Hirtenvolk auf grünen Matten, in freiheitlicher Lust, zum Wohle und Genusse der Menschheit aus den Gaben der Natur kunstvoll fabriziert und der Welt in wohlgerundeten Formen übergibt.

Sagt Schiller: „Raum ist in der kleinsten Hütte für ein glücklich liebend Paar“, so sage ich: „Raum ist in dem kleinsten Loch für einen poetischen Gedanken.“

Also auf die Größe des Loches kommt es nicht an. Im Gegenteil: die Löcher in den Schweiizerkäsen sind so klein, daß man nur mit einem Auge durchsehen kann, und das ist sehr gut, so kann man ein Auge zu drücken, was sogar als notwendig erscheint bei der Betrachtung der Welt.

Nachdem ich mich frisch versorgt hatte, sah ich das Käseloch ans Auge und schaute.

Das erste, was ich dabei bemerkte, war der Geruch, der in meine Nase drang. Es roch nach Käse!

Nehmen wir die Sinne als stufenförmig aufsteigend an, so ist der Geruch die unterste Stufe. Nun ist manches in der Welt, das uns in schlechten Geruch versetzt und grade heute können wir mit dem Dichter ausreden: „Dein Geruch ist Mord!“

Berührt nun der Schweiizerkäse, durch dessen Loch ich schaue, meinen Mund, so haben wir als zweiten Sinn den Geschmack — und da findet denn die Betrachtung der Welt volle Befriedigung, denn durch Essen und Trinken wird der Mangel an geistigem Besitztum, selbst bei strenger Rationierung, immer noch hunderftig ersehnt.

Die mittlste Stufe in der aufsteigenden Reihenfolge der Sinne nimmt das Gehör ein. Damit ist's nun recht bös bestellt. Viel Gehör ist nicht vorhanden. Wie heißt das kleine Sinngedicht?

„Versuch's, mit ihm zu disputieren,
Du bleibst doch sicher stets im Recht.
Mit Worten kannst du ihn nicht überführen,
Weil er dich nie zum Worte kommen läßt.“

Unsere Staatsmänner machen es nicht viel anders. Sie reden und reden und lassen auch die Anderen reden; wie sieht es aber mit dem Gehör? Die Herren sind wie die Frau bei Gellert. Da könnten Ihr mit der gründlichsten Logik kommen, die Frau bleibt dabei: „der Hecht war blau“. Auch wenn sie innerlich überzeugt ist, daß er grün gekocht war. Das Gehör, oder besser, das was sich gehört, ist den Staatsleitern abhanden gekommen.

Verlassen wir diese wacklige Sprosse und schreiten aufwärts, zum Gesicht.

„Wie anders wirkt dies Zeichen auf mich ein.“

Wie ist der Himmel je nachdem so schön blau und voll Sonnenschein oder behangen mit befriedigendem Maß. Wie sind die Matten so saftig grün, wie stehen die Selder voll goldenen Getreides, welch angenehmer Schatten umfaßt uns in prächtigen Wäldern, wie freundlich geschäftig eilen die Menschen an uns vorüber, der Fluß ist belebt mit gefüllten Kahnern, rol-

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Rendezvous
der vornehmen
Gesellschaft!
Eigene Konditorei!

Grand Café Odeon

B. May & Sohn.

Nach Schluss der
Theater:
Reichhaltig kaltes
Buffet!
Exquisite Weine.

Café-Restaurant „GENERAL DUFOUR“
Ecke Mainau- und Dufourstr. 80 — ZÜRICH 8 — Telephon 57.13
Reelle offene und Flaschenweine. Halbgut- und Uetlibergbier, hell u. dunkel (offen u. in Flaschen). Neues Billard (Morgenthaler). Gesellschaftszimmer. Rendez-vous der Uebersee.

1880] Frl. Bertha Glaris, früher Metropol und Bellevue.

Vegetarisches Restaurant!
Zürich Sihlstrasse 26/28, vis-à-vis St. Annahof
Auch den verwöhntesten Ansprüchen entsprach. fleischlose Küche! Kaffee, Tee, Chocolade zu jeder Tageszeit. 1829 Inh.: A. HILTL

Café-Restaurant „Mühlegasse“
Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
Ia reale Weine, guten Most, ff. Uetliberg-Bier 1877
Kleines Vereinslokal — Frau Wwe. Baumgartner.
Höflich empfiehlt sich

HÖNGG am Wasser
„LIMMATHOF“
Haus I. Ranges — Telephon 3936
SPEZIALITÄT:
Fische und Poulets
Grosser schattiger Garten u. Terrasse
Schönste Erholungsstätte Zürichs
FRITZ SCHÜEPP, zum Limmathof. 1879
HÖNGG bei Zürich



O. CAMINADA

ZÜRICH 4710
2 Militärstrasse 2

Spezialgeschäft für sämtliche

Militärbedarfsartikel

für Offiziere u. Soldaten
en gros und en détail



Fabrikation von Militär-
Wäschesäcken

Bruchbänder!

Lebeck'sche Apotheke und Sanitäts-Geschäft
Herisau. 1584

Die heftigsten
Kopfschmerzen,
Migräne, nervöse
Zustände ver-
schwinden nach
wenigen Min. d.
d. Basa-Pli-
ver. Preis 2 Fr.
(2 Sch. frank.). Alleinversand d. d.
Schwanen-Apoth. Baden (Arg.)

LUZERN

Hotel und Speiserestaurant
„Weisses Kreuz“ Furrengasse
No. 19 b. Rathaus

Zimmer von 2 Fr. an — Gute Küche
Spezialität: Ostschweizer-Weine

1876] Inh.: Fritz Bucher, früher Café Waldschänke, Zürich 1.

BERN

Besuchen Sie in BERN die
Crèmerie und Restaurant

Münzgraben
vis-à-vis Bellevue-Palais

Empfehlungen
haben grossen Erfolg im
„Nebelspalter“

lende Wagen und dampfende Schiffe dienen dem Verkehr, dem Handel, dem friedlichen Wettbewerb. O, wie ist doch die Welt so schön, so — — Bumm! Ein Schuß! Urplötzlich ist die Verwandlung geschehen und der Himmel ist eine Hölle geworden. Krieg!

Was erblickt das Auge jetzt? Das Entsetzlichste, den zum Wahnsinn gewordenen Machttrieb, das Unnatürliche, das Ungöttliche, das Urraubtierhafte streift das dünne Kulturverband von der Menschheit ab und zeigt sie in grauenhafter Nacktheit.

„Was wollen die dort am Rabenstein?“
„Vorbei, vorbei!“

Der letzte und höchste Sinn ist das Gefühl. Die, die es praktisch auffassen, nennen es auch Tatsinn. Das ist für die, die greifen können, zugreifen. Es schafft das Begehrn, die Sucht nach Besitz, den Kampf ums Dasein, die Süße der Kraft, den Reichtum, die Macht und darauf folgend das Bei-seitedrägen der Anderen, die Unterdrückung, die Rücksichtslosigkeit, den krassen Egoismus! — Die aber, die das Gefühl

weniger praktisch, aber rein menschlich auffassen, sie sind dann die Beglückter der Menschheit. Sie fühlen die Wärme des Blutes auch bei den Anderen, das magnetische den Menschen zum Menschen zieht und das Mitteid, das Erbarmen, das Wohltun, die Liebe erzeugt. So kommt das Gemeine und das Göttliche aus derselben Quelle, und wer sie nicht für sich und andere vergiftet, der findet hier das ersehnte Glück.

Wo Sinn und Seele sich paaren, entstehen die idealen Güter der Menschheit, die Freundschaft, die Liebe, die harmonischen Akkorde der Kunst, da verwandelt sich der Geruch unedler Substanzen in einen Aetherduft, da hören wir Sphärenklänge, da erschauen wir die Weisheit des All's, und da mögen wir mit den Augen des Geistes oder mit sinnlichem Auge durch das Loch eines Schweizerkäses unsere Betrachtungen anstellen, wenn wir das Gute wollen, werden wir auch das Gute sehen.

Traugott Unverständ.

○○○○○

Der „allgemeine“ Streik

„s ist genug nun; laßt uns streiken!
Nieder mit dem Bürgertum!
Nieder mit den Bauernproßen!“
Rote Fahnen gehen um.

„Aber Bauer, dummer Bauer,
du nur darfst nicht müsig lungern!
Wenn wir streiken, sollst du schaffen,
Ansonst müssen wir — verhungern.“
Heinrich Lenhold

Theater

Es werden zuviel humoristische Tragödien erlebt, als daß man noch ein dramatisches Lustspiel genießen könnte.

Spezialistin für Behandlung

von Gicht, Ischias und Rheumatismus ist die Naturärztin Frau Niedermeyer in Speicher bei St. Gallen. Behandlung nur im Sanatorium Terracotta-Bad in Speicher. Interessenten erhalten Gratis-Prospekte mit zahlreichen Dankesbriefen und beglaubigten Zeugnissen innerhalb kurzer Zeit Geheilter!

Preis für Behandlung und Pension, alles inbegriffen, Fr. 10.— per Tag. Kurdauer ca. 14 Tage.

Dr. med. J. Aebli, Zürich 6

Homöopath. Spezialarzt. — Haut- und Sexualleiden.
Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12
In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung
1831

Riedlistrasse 19

Telephon: Hottingen 60.75

Bad- und Kuranstalt Mühlebach

Russ.-türk. Heissluft- und Dampf-Bäder
Elektrotherapie. — Telephon H. 1044

Eisengasse 16

1826 Tram Seefeld

Ad. Byland

GARTEN- GERÄTE!

In reichster Auswahl

Eisenwarenhandlung
Rennweg 21

Erfolgreich.

Bei Fehlen von Spannkraft und Energie, Gedächtnisschwäche etc. bringt Neuertüchtigung ohne Berufsstörung die Blüterneuerungskur von Dr. med. O. Schar, Zürich 1, Rennweg 26. — Bewährtes natürliches Verfahren. Prospekt verschlossen gegen Einsendung der Frankatur. 1830

Wer sich interessiert

für nur gute, aussichtsreiche
Prämienlose mit jährlichen
Hauptgewinnen 1870

2 à 500,000
3 à 250,000

verlange unsern neuesten ausführlichen Prospekt unter Bezugnahme auf diese Zeitung.

Schweiz. Vereinsbank
Filiale Zürich.

Die praktischste und
billigste

Butter- Maschine!

Pat. No. 7512

per Stück Fr. 3.—

ist das Ideal der Küche!
Verlangen Sie Prospekte,
event. Muster!

E. Scherer, zur Irchelburg, Zürich 6. 1819

rucksachen aller Art

liefert rasch und billig

Buchdruckerei Jean Frey
Zürich

Frauen- u. Männerleiden

jeder Art behandelt diskret. — Langjähr. Erfahrung.
Dr. med. H. Andrae, Arzt, Herisau, Wiesental 462 N,
unweit Bahnhof. Sprechstunden täglich v. 9—3 Uhr,
Sonntags 9—1 Uhr. Anfrag. mit Rotourmarke erbeten.

löwen- und Bärenzünger!

nach Hagenbecker Art, zwei Löwen frei auf drei
Meter Distanz über einem Wassergraben zu sehen, unter
Hölzern, sowie fünf schöne Panther, Riesen-
bär, 8 Jahre alt, in geräumigem Bärenzünger, und
Wolf, Schakal, Adler, Geier, Affen.

Menagerie Eggenschwiler, Milchbuck-Zürich

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798

Sind Sie orientiert?

„RAG“, bestbewährtes, unschädli. Wasch- und Reinigungsmittel für Haushalt und Gewerbe; unerreich in Wirksamkeit.

„CHROMOLIN“, anerkannt guter Ersatz für Bodenwickse.

„GOLDIN“, unschädli. Reinigungsmittel für Schreibmaschinen,

Kautschukstempel und Schmucksachen jedet Art.

Typenwaschmittel für Druckereien; bestens empfohlen.

Knochenleim, flüssig, echt und unbegrenzt haltbar; sowie

Abbeizmittel für Maler und Tapezierer; la Spezialität.

Bodenwickse echt, Schmierseife, Waschpulver, Pissoiröl.

Alles in la Qualität beziehen Sie am vorteilhaftesten durch:

L. Kaechele, chem. Produkte, Zürich 4, Langstr. 18. [1864]